

## ICJA Freiwilligenaustausch weltweit zum Krieg in der Ukraine

*"Am 24. Februar hat Russland eine groß angelegte Invasion in der Ukraine gestartet. Wir fordern Sie auf, der Ukraine beizustehen, da sie die Freiheit, die gemeinsamen Werte, die Demokratie und die Sicherheit Europas und der Welt schützt. Was geschieht derzeit in der Ukraine? Russische Luftstreitkräfte und Artillerie beschießen ukrainische Städte, Militärbasen und Kommandozentralen, greifen zivile Viertel und Gebäude mit Raketen an und wenden Methoden des ökologischen Terrorismus an. (...) Wir bleiben stark und vereint, um die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine zu verteidigen. #stopwar #StandWithUkraine" (ICJA Partnerorganisation aus der Ukraine).*

*"Die letzten zwei Wochen waren schrecklich für uns und unsere Familien, Verwandten und Freunde weltweit. Die Nachrichten aus der Ukraine haben uns das Herz gebrochen. Wir haben auf Nachrichten von den Verhandlungen zwischen der Ukraine und der Russischen Föderation gewartet. (...) Unsere Werte sind Liebe, Unterstützung, Vertrauen, Austausch der besten Praktiken, Erleichterung und Kommunikation. Wir sind gebrochen, aber wir wollen weitermachen, wenn die Regierung uns die Möglichkeit gibt, das internationale Austauschzentrum weiterzuführen." (ICJA-Partnerorganisation in Russland).*

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V. (ICJA), als Friedensorganisation vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs entstanden, fördert und verteidigt mit seiner Arbeit den Frieden durch internationale gewaltfreie Begegnungen und Verständigung.

Wir verurteilen den Angriff der russischen Armee auf Befehl von Präsident Putin auf die Ukraine ebenso wie die Besetzung der Krim und von Teilen des Donbas. Wir geben zu, dass wir nicht wissen, was der richtige Ausweg aus der eskalierenden Situation ist. Wir sind uns jedoch sicher, dass es keine einfachen Lösungen gibt.

Der Krieg in der Ukraine hat eine lange Vorgeschichte, in der viele Gelegenheiten zur Deeskalation des Konflikts zwischen der NATO und Russland verpasst wurden: Begrenzung und möglicherweise Abschaffung von Atomwaffen (stattdessen haben die USA und Russland bestehende Verträge gekündigt), vertrauensbildende Maßnahmen, Abrüstungsverhandlungen usw.

ICJA hat sich in den letzten Jahren wenig zu aktuellen Kriegen geäußert. Doch jeder bewaffnete Konflikt ist einer zu viel und jedes Menschenleben ist gleich viel wert. Wir haben uns daher kritisch selbst befragt, warum uns der aktuelle Krieg in der Ukraine so besonders berührt. Wir haben dafür keine eindeutige Antwort, wollen unsere Antwortsuche aber teilen. Uns berührt dieser Krieg besonders

- weil wir eine besondere Beziehung zu Russland haben und viele von uns von diesem brutalen, im Vorfeld von dreisten Lügen begleiteten Vorgehen völlig überrascht und schockiert wurden
- weil es ein Krieg zweier europäischer Länder ist, die uns geographisch besonders nahe sind
- weil wir uns durch diesen Krieg durch Russland auch selbst bedroht fühlen
- weil wir die Gefahr eines globalen Atomkriegs sehen

- weil zurzeit täglich ca. 10.000 Menschen aus der Ukraine Berlin erreichen und Schutz suchen – und somit der Krieg in gewisser Weise auch zu uns kommt
- wir sind unsicher, ob wir unbewusst eine besondere Betroffenheit und Verbundenheit verspüren, weil es sich um *weiße* Menschen handelt, die Krieg führen und gegen die der Krieg gerichtet ist
- weil wir einen ICYE Partner in Russland und einen Partner in der Ukraine haben und weil wir Freiwillige in diesen Ländern hatten – und aus diesen Ländern haben.
- Weil dieser Krieg auch für viele Menschen anderer, unterprivilegierter Regionen katastrophale Auswirkungen hat, z. B. durch ihre massive Abhängigkeit von Grundnahrungsmittelimporten sowohl aus der Ukraine als auch Russland, welche durch den Krieg eingestellt werden.

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns über unsere obige Positionierung hinaus wie folgt zum Krieg in der Ukraine äußern:

Wir stehen in Solidarität mit den Menschen in der Ukraine. Dies bedeutet für uns auch, dass wir ihr Recht auf bewaffnete Selbstverteidigung anerkennen. Auch wenn ICJA von seiner Grundhaltung her für einen anderen, gewaltfreien Ansatz steht. Wir unterstützen die unter dem Krieg leidende Bevölkerung im Rahmen unserer Möglichkeiten, indem wir z.B. jungen Menschen aus der Ukraine Aufenthalt und Freiwilligendienstmöglichkeiten bevorzugt ermöglichen.

Wir verfolgen die massive Aufrüstung der Bundeswehr mit großer Skepsis. Wir setzen uns ein für eine Welt, in der ein Sondervermögen von 100 Mrd. nicht für atomwaffenfähige Kampfflugzeuge zur Verfügung stehen, sondern für Wege der friedlichen Konflikttransformation, globale gerechte Ressourcenverteilung sowie Klima- und Umweltschutz.

Wir solidarisieren uns mit allen Menschen, die aus der Ukraine fliehen müssen. Unsere Solidarität gilt aber genauso allen anderen geflüchteten Menschen in Deutschland (und weltweit). Alle geflüchteten Menschen sind gleich zu behandeln. Wir wenden uns gegen die aktuelle Ungleichbehandlung von geflüchteten Menschen, die teilweise seit vielen Jahren in Deutschland leben, gegenüber den aktuellen Geflüchteten aus der Ukraine. Bei der Aufnahme von Geflüchteten darf es keinerlei Diskriminierung aufgrund irgendwelcher Merkmale geben! Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass Menschen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Alle Menschen, die vor Krieg und bewaffneten Konflikten fliehen, sollten hier Willkommen sein.

Wir stehen in Solidarität zu den Teilen der russischen Zivilgesellschaft, die sich mit riesigem Mut ihrer autoritären und gewaltvollen Regierung entgegenstellen. Diese Zivilgesellschaft gilt es zu stärken. Daher wenden wir uns deutlich gegen alle Maßnahmen, die dem entgegenstehen, wie zum Beispiel der Einstellung des Freiwilligenaustauschs mit Russland – wie dies gerade von der Europäischen Kommission umgesetzt wird.

Wir setzen uns ein für Frieden weltweit! Uns ist bewusst, dass es andere Kriege auf dieser Welt gibt z.B. im Jemen, in Äthiopien oder in Myanmar, die aktuell weniger in unserem Fokus stehen. Unser aktueller Fokus auf den europäischen Kriegsschauplatz ist keine Abwertung anderer Kriegsschauplätze in der Welt! Wir erkennen an und verstehen, dass in anderen Teilen der Welt

andere Kriege, Konflikte oder Themen relevant sind und Europa nicht der Nabel der Welt ist. Und kein Krieg ist uns gleichgültig, da jedes Menschenleben zählt!

Als ICJA stehen wir für einen pazifistischen, gewaltfreien Weg. Die Vermeidung und Verminderung von (kriegerischer) Gewalt bleibt unser Ziel. Praktischer, ziviler und sozialer Widerstand ist für uns grundsätzlich der Weg zur Konfliktlösung. Wir als ICJA sind daher überzeugt von der Wirkung von Friedensarbeit durch Verständigung und Begegnung.